



Jugendsession 2021

04.-07. November

Dossier

Auswirkungen globaler Lieferketten

Autor*innen: Laura Hagen, Benjamin Klaus und Jan Fedeli

Inhaltsverzeichnis

Nachhaltigkeit	4
Bezug zur Agenda 2030	6
Glossar	7
Worum geht es?	7
Was ist wichtig?	7
Gesetzliche Grundlagen	9
Was läuft aktuell in der Politik?	10
Entscheidungsgrundlagen: Schlüsselargumente (Pro und Kontra Argumente)	10
Weiterführende Links / Willst du mehr wissen?	13
Links	13
Quellenverzeichnis	14
Abbildungsverzeichnis	15

Nachhaltigkeit

Eine nachhaltige Entwicklung ermöglicht die Befriedigung der Grundbedürfnisse aller Menschen und stellt eine gute Lebensqualität sicher, überall auf der Welt, sowohl heute als auch in Zukunft.

Die Befriedigung der Grundbedürfnisse und die Sicherstellung einer guten Lebensqualität aller Menschen bedeutet, freie Wahlmöglichkeiten für die eigene Lebensweise zu haben, ohne andere Menschen heute und in Zukunft in ihren Wahlmöglichkeiten einzuschränken (intragenerationelle und intergenerationelle Gerechtigkeit). Für die Erreichung dieses Ziels hat die UNO einen Orientierungsrahmen geschaffen: Die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung mit ihren 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs). Diesen Zielen liegen die fünf handlungsleitenden Prinzipien Mensch, Planet, Wohlstand, Frieden und Partnerschaft zugrunde (englisch: *People, Planet, Prosperity, Peace, Partnership*). Neben den drei **inhaltlichen Zieldimensionen** Mensch, Planet und Wohlstand definieren die zwei **Umsetzungsdimensionen** Frieden und Partnerschaft die notwendigen Voraussetzungen, die für eine nachhaltige Entwicklung gegeben sein müssen.



Zieldimensionen:

- *Ökologische Verantwortung (Planet):*

Die Menschheit ist in der Verantwortung, die natürlichen Lebensgrundlagen zu erhalten. Die Aktivitäten des Menschen bewegen sich im Rahmen der Kapazitäten und der Funktionsfähigkeit der natürlichen Ökosysteme. Die Leistungen, die Ökosysteme dem Menschen gegenüber erbringen (wie die Bereitstellung natürlicher Ressourcen, Schutzleistungen, oder Kulturleistungen) sowie ihre Regulierungsfähigkeit sind langfristig sichergestellt.

Damit wird gewährleistet, dass die planetaren Belastbarkeitsgrenzen eingehalten werden.

- *Wirtschaftliche Leistungsfähigkeit (Prosperity):*

Das Wirtschaftssystem dient dem Gemeinwohl und sorgt für menschenwürdige und gleichberechtigte Arbeitsbedingungen. Die Wirtschaft verfügt über die nötigen Grundlagen und Rahmenbedingungen, um leistungsfähig, produktiv, widerstandsfähig und innovativ zu sein. Das wirtschaftliche Kapital (Realkapital, Finanzkapital, Humankapital, Sozialkapital und Naturkapital) bleibt langfristig erhalten. Staatsschulden werden geringgehalten, sodass künftige Generationen in ihrer wirtschaftlichen Entwicklung nicht behindert werden.

Damit wird gewährleistet, dass alle Menschen in der Lage sind, einen Lebensstandard zu erreichen, mit dem sie genügend materielle Grundlagen für ein gutes Leben haben.

- *Gesellschaftliche Solidarität (People):*

Die Menschen erachten und behandeln sich als gleichwertig und respektieren die Würde aller Menschen. Die Menschenrechte und die freie Entfaltung der Persönlichkeit sind für jeden Menschen sichergestellt. Die Grundbedürfnisse sind erfüllt und der Wohlstand ist gerecht verteilt. Soziale Sicherungssysteme bieten Schutz vor gesundheitlichen und ökonomischen Risiken. Es herrschen gleichberechtigte Beziehungen zwischen allen Menschen unabhängig von Herkunft, Rasse, Geschlecht, Alter, Sprache, sozialer Stellung, Lebensform, religiösen weltanschaulichen, politischen Überzeugung oder körperlichen, geistigen oder psychischen Behinderungen.

Damit wird gewährleistet, dass alle Menschen ein integrierter Bestandteil der Gesellschaft sein können, Gerechtigkeit für alle herrscht und soziale Spannungen geringgehalten werden können.

Umsetzungsdimensionen:

- *Frieden und Rechtsstaatlichkeit (Peace):*

Frieden, Rechtsstaatlichkeit und gute Regierungsführung sind eine grundlegende Voraussetzung für die nachhaltige Entwicklung. Gewaltentrennung, partizipative Institutionen und ein gleichberechtigter Zugang zur Justiz sind zu gewährleisten, damit friedliche und inklusive Gesellschaften entstehen können.

- *Koordinierte und solidarische Zusammenarbeit (Partnership):*








Nachhaltige Entwicklung basiert auf einem gemeinsamen, koordinierten und partnerschaftlichen Zusammenwirken von Politik, Wirtschaft, Gesellschaft und Wissenschaft. Das Prinzip der solidarischen Zusammenarbeit ist von besonderer Bedeutung, da nur inklusiv gestaltete Prozesse sicherstellen können, dass alle Interessen in Entscheidungsprozessen berücksichtigt werden und niemand übergangen oder zurückgelassen wird.

Nachhaltige Entwicklung ist ein gesamtheitlicher Ansatz. Die Berücksichtigung der drei **Zieldimensionen** hat in integrierter, gleichwertiger und ausgewogener Weise zu erfolgen.

- *Integriert:* Die drei Dimensionen bedingen sich gegenseitig. Nur durch intakte natürliche Ressourcen kann eine leistungsfähige Wirtschaft entstehen. Nur durch eine intakte Wirtschaft kann Wohlstand entstehen. Nur durch eine solidarische Gesellschaft kann der Wohlstand gerecht verteilt und politische Prozesse so ausgestaltet werden, dass die natürlichen Ressourcen langfristig erhalten bleiben.
- *Gleichwertig:* Alle drei Dimensionen sind von gleicher Wichtigkeit. Nur als Gesamtpaket können der Erhalt der natürlichen Ressourcen, die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit und die gesellschaftliche Solidarität sicherstellen, dass alle Menschen langfristig in der Lage sind, ihre Grundbedürfnisse zu befriedigen und eine gute Lebensqualität zu erreichen.
- *Ausgewogen:* Nachhaltige Entwicklung ist ein Aushandlungsprozess. Nicht in allen Entwicklungsprozessen können alle drei Dimensionen immer gleichermaßen berücksichtigt werden. Falls in konkreten Kontexten oder in Bezug auf konkrete Probleme eine gleichwertige Berücksichtigung nicht möglich ist, sind Defizite in benachteiligten Dimensionen auszugleichen (z.B. durch flankierende Massnahmen oder Kompensation).

Bezug zur Agenda 2030

Die Agenda 2030 hat kein Ziel, das Lieferketten bzw. Wertschöpfungsketten direkt anspricht. Jedoch ist dieses Thema in verschiedenen SDGs bzw. deren Unterzielen (Targets) indirekt thematisiert:

SDG	Target	Zielsetzung
 12 VERANTWORTUNGSVOLLER KONSUM UND PRODUKTION	12.2	Bis 2030 die nachhaltige Bewirtschaftung und effiziente Nutzung der natürlichen Ressourcen erreichen
 12 VERANTWORTUNGSVOLLER KONSUM UND PRODUKTION	12.6	<u>Die Unternehmen, insbesondere große und transnationale Unternehmen, dazu ermutigen, nachhaltige Verfahren einzuführen und in ihre Berichterstattung Nachhaltigkeitsinformationen aufzunehmen</u>
 12 VERANTWORTUNGSVOLLER KONSUM UND PRODUKTION	12.1	Den Zehnjahres-Programmrahmen für nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster umsetzen, wobei alle Länder, an der Spitze die entwickelten Länder, Massnahmen ergreifen, unter Berücksichtigung des Entwicklungsstands und der Kapazitäten der Entwicklungsländer
 8 MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTSWACHSTUM	8.4	Bis 2030 die weltweite Ressourceneffizienz in Konsum und Produktion Schritt für Schritt verbessern und die Entkopplung von Wirtschaftswachstum und Umweltzerstörung anstreben
 8 MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTSWACHSTUM	8.a	<u>Die im Rahmen der Handelshilfe gewährte Unterstützung für die Entwicklungsländer und insbesondere die am wenigsten entwickelten Länder erhöhen</u> , unter anderem durch den Erweiterten integrierten Rahmenplan für handelsbezogene technische Hilfe für die am wenigsten entwickelten Länder
 2 KEIN HUNGER	2.4	<u>Bis 2030 die Nachhaltigkeit der Systeme der Nahrungsmittelproduktion sicherstellen</u> und resiliente landwirtschaftliche Methoden anwenden, die die Produktivität und den Ertrag steigern, zur Erhaltung der Ökosysteme beitragen, die Anpassungsfähigkeit an Klimaänderungen, extreme Wetterereignisse, Dürren, Überschwemmungen und andere Katastrophen erhöhen und die Flächen- und Bodenqualität schrittweise verbessern
 9 INDUSTRIE, INNOVATION UND INFRASTRUKTUR	9.3	Insbesondere in den Entwicklungsländern den Zugang kleiner Industrie- und anderer Unternehmen zu Finanzdienstleistungen, einschliesslich bezahlbaren Krediten, und <u>ihre Einbindung in Wertschöpfungsketten und Märkte erhöhen</u>

Glossar

Lieferkette	Umfasst alle Firmen und Prozesse, die an einem Produkt oder einer Dienstleistung für einen Endkunden beteiligt sind (z. B. Rohstoffgewinnung, Herstellung, Transport, Endfertigung etc.). (vgl. treeze Ltd & Rütter Soceco AG 2019, S. 5)
Nachhaltigkeit	Der Brundtland-Bericht beschreibt nachhaltige Entwicklung als Entwicklung, die die Bedürfnisse der Gegenwart befriedigt, ohne dabei die Zustände zukünftiger Generationen zu beeinträchtigen. (https://de.wikipedia.org/wiki/Brundtland-Bericht)
Wertschöpfungskette	Im Gegensatz zur Lieferkette beinhaltet die Wertschöpfungskette zusätzlich die Nutzungsphase und die Entsorgung. Die Wertschöpfungskette berücksichtigt daher alle Firmen und Prozesse von der Rohstoffgewinnung bis zur Entsorgung. (vgl. treeze Ltd & Rütter Soceco AG 2019, S. 5)
Global Sourcing	Globale Beschaffung von Rohstoffen, Produkten, Dienstleistungen etc. (vgl. Christopher Kiel 2015)



Worum geht es?

In Prozessen der Globalisierung zeigt sich ein immer stärkerer Trend zu Global Sourcing. Viele Produkte enthalten Rohstoffe aus verschiedenen Ländern und werden auch in unterschiedlichen Ländern weiterverarbeitet und verpackt. Das bietet einerseits Chancen, birgt andererseits aber auch Risiken.

Mit diesen Chancen und Risiken befasst sich das vorliegende Dossier. Die Corona-Pandemie hat der Thematik noch zusätzliche Brisanz verschafft. Zumindest was systemrelevante Güter angeht, beispielsweise Masken und Medikamente, fand und findet aktuell eine Diskussion statt, ob wieder mehr in der Schweiz produziert werden sollte. Zudem verursacht die Schweiz mit ihren Importen mehr als drei Viertel des gesamten schweizerischen CO₂-Ausstosses im Ausland. Deshalb spielt Nachhaltigkeit auch bei Importgütern und den damit verbundenen Lieferketten eine wichtige Rolle. (vgl. BAFU 2018 S. 33)

Was ist wichtig?

- **Standards, Labels und ISO-Normen** sind Bestrebungen, die ökologische, ökonomische und/oder gesellschaftliche Nachhaltigkeit auszuzeichnen. Insbesondere für Produkte mit länderübergreifenden Lieferketten sind Standards und Labels sehr wichtig, da in jedem Land andere Gesetze und Vorschriften gelten. Labels garantieren, dass die gleichen Vorgaben in jedem Land eingehalten werden. Das bedingt jedoch regelmässige und möglichst unabhängige Kontrollen, wie sie beispielsweise von Max Havelaar durchgeführt werden. (vgl. kompas-nachhaltigkeit.ch, Max Havelaar)

- **Infrastruktur** ist notwendig, um globale Lieferketten überhaupt erst zu ermöglichen. Am Bau der chinesischen Seidenstrasse lässt sich das gut aufzeigen. China hat die AIIB (Asiatische Infrastruktur-Investitionsbank) geschaffen, die Kredite vergibt, um ein riesiges asiatisches Infrastrukturprojekt zu realisieren und dadurch neue und bestehende Absatzmärkte besser zu erschliessen. Ein Absatzmarkt ist ein Markt, auf dem Unternehmen Produkte und Dienstleistungen verkaufen.¹ Die Schweiz hat sich mit über 700 Millionen US-Dollar an der AIIB beteiligt, weil auch sie indirekt davon profitieren kann. Insgesamt werden sich die geplanten und bisher getätigten Investitionen auf schätzungsweise 550 Milliarden US-Dollar belaufen. Momentan werden also grosse Geldsummen in den Ausbau und die Erschliessung globaler Lieferketten investiert. Schliesslich ist eine gut ausgebaute Infrastruktur für globale Lieferketten absolut zentral. (vgl. EDA 2020, KOF ETHZ 2019)
- **Freihandelsabkommen** sind Abmachungen zwischen Ländern, die den gegenseitigen Handel (Warenverkehr) unter anderem mittels Abbaus von Zöllen erleichtern sollen. Die Schweiz hat insgesamt etwa 30 Abkommen mit 40 Partnern abgeschlossen. Freihandelsabkommen sind für globale Lieferketten zentral, da sie Global Sourcing und globale Arbeitsteilung im heutigen Ausmass ermöglicht haben. (vgl. Seco)
- Der **Verbrauch natürlicher Ressourcen** (Wasser, Rohstoffe, Luft etc.) durch Schweizer*innen ist in vielen Bereichen hoch und laut obiger Definition nicht nachhaltig. Wenn jeder Mensch so viele Ressourcen wie der oder die Durchschnittschweizer*in verbrauchen würde, bräuchten wir knapp drei Erden. Da die Schweiz sehr viele Ressourcen und Güter importiert, findet ein grosser Teil dieses Ressourcenverbrauchs im Ausland statt. (vgl. BAFU + vgl. BFS)
- Als **Planetary Boundaries (ökologische Belastbarkeitsgrenzen)** werden die Belastungsgrenzen der Erde bezeichnet. Die Bereiche Ozonloch & Süsswasserverbrauch befinden sich aktuell innerhalb der sicheren Belastungsgrenze (grün). Das bedeutet, dass diese Bereiche momentan nachhaltig ausgestaltet sind. Diejenigen Bereiche (Klimakrise sowie Abholzung & Landnutzung), die sich im gelben Bereich (Unsicherheitsbereich) befinden, sind möglicherweise schon oberhalb der Belastungsgrenze. Denn die Belastungsgrenze befindet sich gemäss den Autor*innen irgendwo im gelben Bereich. Wo genau, ist wegen der vielen Unsicherheiten aber schwierig zu sagen. Die Untersuchung solcher Belastungsgrenzen hat die Umweltziele der UNO und der EU massgeblich beeinflusst. Denn wenn wir Menschen diese Grenzen überschreiten, kann dies mittel- bis langfristig verheerende Folgen haben und die Erde aus dem Gleichgewicht bringen. Es besteht die Gefahr von Umweltveränderungen, die nicht rückgängig gemacht werden können. Dadurch würden wir unsere Lebensgrundlage selbst zerstören. Die Werte aus dem Jahr 2015 liegen in vielen Bereichen deutlich über dem Grenzwert. (vgl. Steffen et al. 2015)

¹ Weclapp, Absatzmarkt Definition, 2021

- Die **Umwelt-Hotspots der Lieferketten in der CH** wurden in der Studie "Umwelatlas Lieferketten Schweiz", welche vom Bundesamt für Umwelt (BAFU) in Auftrag gegeben wurde, untersucht. Man wollte damit den Schweizer Branchen aufzeigen, wo sie sich punkto Nachhaltigkeit und Ressourcenverbrauch noch verbessern können. Dazu wurden die Wertschöpfungsketten relevanter (besonders energie- und ressourcenintensiven) Branchen untersucht. Sie sind meist Teil komplexer und globaler Lieferketten. Miteinbezogen wurden auch die vorher erwähnten planetaren Belastungsgrenzen und es wurde untersucht, inwiefern diese Grenzen überschritten werden. Die Studie möchte so aufzeigen, wo die einzelnen Branchen auf dem Weg zu mehr ökologischer Nachhaltigkeit ansetzen müssen. Grundsätzlich zeigt sich in vielen Branchen, dass ganz vorne in den Lieferketten (Rohstoffgewinnung und/oder erste Verarbeitung) grosser Handlungsbedarf besteht.
(vgl. BAFU; treeze Ltd & Rütter Soceco AG 2019, S. 5, 14-63)

Lieferketten und die Coronapandemie

Aufgrund der wirtschaftlichen Einschränkungen im Zuge der Coronapandemie wurden sich viele Unternehmen bewusst, wie anfällig für Störungen ihre auf „just in time“ optimierten Lieferketten sind. Durch die Pandemie gab und gibt es unter anderem Rohstoffengpässe, Produktionsstillstände oder Transportblockaden. Diese Störungen werden vor allem durch von Staaten verordnete Lockdowns und Grenzschiessungen geschaffen. Lieferketten und damit die Wirtschaft leiden besonders unter den wirtschaftlichen Einschränkungen. Als unerlässlich für das Meistern künftiger Herausforderungen gelten dabei besonders Schnelligkeit, Agilität und Innovation. Um das eigene Fortbestehen zu sichern, stellt zudem für viele Unternehmen der Aufbau von Krisenprogrammen und der Einbezug von Nachhaltigkeit in den Lieferketten durch Digitalisierung und Echtzeit-Dateneinblicke eine Priorität innerhalb der Transformationsstrategien dar. Der Vorteil einer digital nachverfolgbaren Lieferkette ist, dass sie alle Lieferbeziehungen und alle Lieferanten eines Unternehmens erfasst und die komplette Wertschöpfung eines Produktes abdeckt.² Das sorgt auch für mehr Transparenz. Das Sammeln und Teilen von Echtzeitdaten erhöht die Effizienz und Transparenz in der gesamten Lieferkette und die Unternehmen können bei Störungen schneller reagieren. Gleichzeitig ist mit den heute implementierten Methoden das Sammeln von Daten entlang der Lieferkette ein administrativer Aufwand, der nicht zu vernachlässigen ist. Eine Herausforderung stellt dabei auch der Umgang mit Geschäftsgeheimnissen und Vertraulichkeit dar (Kommentar von Jean-Philipp Kohl, Swissemem, 2021).

Gesetzliche Grundlagen

- **Bundesgesetz über das öffentliche Beschaffungswesen** (BöB, SR 172.056.1)
BöB Art. 1: (Zweck) Der Bund will mit diesem Gesetz...
Abs. a: das Verfahren zur Vergabe von öffentlichen Liefer-, Dienstleistungs- und Bauaufträgen regeln und transparent gestalten;
Abs. b: den Wettbewerb unter den Anbietern und Anbieterinnen stärken;
Abs. c: den wirtschaftlichen Einsatz der öffentlichen Mittel fördern.

² Huawei Politikbrief, 2020

- **Umweltschutzgesetz (USG, SR 814.01)**
USG Art. 1: (Zweck)
Abs. 1: Dieses Gesetz soll Menschen, Tiere und Pflanzen, ihre Lebensgemeinschaften und Lebensräume gegen schädliche oder lästige Einwirkungen schützen sowie die natürlichen Lebensgrundlagen, insbesondere die biologische Vielfalt und die Fruchtbarkeit des Bodens, dauerhaft erhalten.
Abs. 2: Im Sinne der Vorsorge sind Einwirkungen, die schädlich oder lästig werden könnten, frühzeitig zu begrenzen.

Was läuft aktuell in der Politik?

- **(Aktionsplan des Bundesrats) Bericht BR Grüne Wirtschaft:** Bericht des BAFU im Auftrag des Bundesrates. Er beinhaltet einen Aktionsplan, der Massnahmen des Bundes festlegt und die Wirtschaft umwelt- und ressourcenschonender machen soll.
- **(Aktionsplan des Bundesrats) CSR (Corporate Social Responsibility):** Positionspapier und Aktionsplan 2020-2023 des Bundesrates zur Verantwortung der Unternehmen gegenüber Gesellschaft und Umwelt
- **(Aktionsplan des Bundesrats) Nationaler Aktionsplan 2020-2023 Wirtschaft und Menschenrechte:** Zeigt wie die Schweiz die UNO-Leitlinien umsetzt und stellt 35 Massnahmen vor.
- **Strategie nachhaltige Entwicklung:** Der Bundesrat zeigt damit auf, welche Schwerpunkte er in Bezug auf Nachhaltigkeit mittel- und langfristig setzen möchte, um die Ziele der Agenda 2030 zu erreichen.
- **19.4286 Postulat (B. Heim):** Das Postulat fordert einen Bericht vom Bundesrat, wie die Versorgung von lebenswichtigen Medikamenten, wie Antibiotika, durchgehend sichergestellt werden kann.
- **19.3810 Interpellation (T. G. Adèle):** In der Interpellation stellt sie dem Bundesrat diverse Fragen zur Beachtung des Verursacherprinzips und über die Verantwortung der Konzerne im Ausland. Zudem fragt sie, ob der Bundesrat die ausländischen Bestrebungen nicht als Inspirationsquelle für seinen Aktionsplan „Grüne Wirtschaft“ nehmen könnte. Der Bundesrat wies in seiner Antwort darauf hin, dass in der Schweiz der Grundsatz der Produzentenverantwortung für die Abfallbewirtschaftung im Bereich der elektrischen und elektronischen Geräte, Batterien und Getränkeverpackungen umgesetzt ist. Im Bereich der Abfallentsorgung sei das Verursacherprinzip weitgehend umgesetzt, denn gemäss Umweltbericht Schweiz 2018 entstehen 73 Prozent der durch den Schweizer Konsum verursachten Umweltbelastungen im Ausland.

Entscheidungsgrundlagen: Schlüsselargumente (Pro und Kontra Argumente)

Die Studie Umweltatlas liefert wichtige Erkenntnisse zu den Lieferketten der Schweiz. Sie untersucht die verschiedenen Umwelt-Fussabdrücke (Treibhausgas, Biodiversität, Wasser, Luftverschmutzung, Feinstaubbelastung, etc ...) der Branchen. Grundsätzlich haben alle Branchen noch Verbesserungspotenzial und hinterlassen durchschnittlich einen zu grossen Fussabdruck, sie überschreiten also die planetaren Belastungsgrenzen. Die Lebensmittelbranche weist insgesamt den grössten Fussabdruck auf, gefolgt von der

Immobilienbranche. Außerdem sind es größtenteils Branchen, die komplexe Lieferketten aufweisen. Es gibt Firmen (zum Beispiel Fairphone), die sich bemühen, im Bereich von elektrischen Geräten Rohstoffe aus Fair Trade und umweltschonendem Abbau zu benutzen. Dies kann jedoch die Produkte teurer machen, was somit eine gewisse Verantwortung und ein entsprechendes Bewusstsein von Konsument*innen benötigt.

Mögliche Vor- und Nachteile globaler Lieferketten:

Vorteile:

- günstigere Produkte: Wenn die Produktionskosten in einem Land hoch sind, weicht man auf ein anderes aus. ³
- Vergrößerung des Ressourcenzugangs
- neue Absatzmärkte:
Aufgrund von Freihandelsabkommen werden Zölle aufgehoben und Produktstandards vereinheitlicht.
- mehr Arbeitsplätze und Wertschöpfung in Entwicklungsländern
- grössere und globale Auswahl an Produkten & Dienstleistungen: Jedes Land ist auf bestimmte Bodenschätze und Materialien spezialisiert: Während Chile der wichtigste Kupferexporteur für die deutsche Industrie ist, trumpft China als Rohstoff-Gigant für Metalle und Seltene Erden (unverzichtbare Bestandteile in der Mikroelektronik) auf. Global Sourcing eröffnet somit den Zugang zu wichtigen Ressourcen, die im Inland nicht verfügbar sind. ⁴
- Arbeitsteilung (spezialisierte Länder mit größeren Stückzahlen)

Nachteile:

- schwierigere Nachverfolgbarkeit und Kontrolle im Ausland in Bezug auf Nachhaltigkeit (faire Arbeitsbedingungen, Umweltverträglichkeit, keine Kinderarbeit etc.)
- Gefahr der Ausbeutung wirtschaftlich schwächerer Nationen
- unterschiedlich strenge Gesetze verschiedener Nationen
- grosse Transportwege, die viele Ressourcen verbrauchen
- Wechselkursrisiken
- sprachliche Kommunikationsprobleme, längere Kommunikationswege
- politische und rechtliche Unsicherheiten, die zu Lieferschwierigkeiten und/oder -verzögerung führen können
(vgl. Christopher Kiel 2015; Gespräch Experten*innen)

Die Schweiz kann als Exportnation von der Globalisierung profitieren. Trotzdem ist sie den Risiken ausgesetzt, die globale Lieferketten mit sich bringen. Damit die Schweiz und die ganze Welt nachhaltigen Handel betreiben können, müssen deshalb die Nachteile beseitigt oder abgedeckt werden.

Gemäss einer Studie der Weltbank sind Firmen, die Teil einer globalen Wertschöpfungskette sind, produktiver und kapitalintensiver als solche, die nicht Teil einer solchen Kette sind. Weil sich die Beschäftigung in diesen Branchen durch Umverteilung von Arbeitskräften erhöht, geht

³ wlv – inside business, Globale Beschaffung: Vorteile, Nachteile und die richtige Strategie, 2021

⁴ Digitaler Mittelstand, Global Sourcing: Vor- und Nachteile der Beschaffungsstrategie, 2021

die Armut zurück.⁵ Viele Länder haben von ihr profitiert und ihren Wohlstand ausgebaut. Jedoch ist dieser Wohlstand immer ungleicher verteilt, nicht nur zwischen, sondern auch innerhalb der einzelnen Nationen.

(vgl. Gespräch Experten*innen; Alvaredo et al. 2018)

Um die globalen Lieferketten nachhaltiger zu gestalten und weiterzuentwickeln schlagen Verbände folgende Massnahmen vor:

Wirtschaftsverbände:

- Erhöhung der Nachhaltigkeit, in dem auf Eigenverantwortung, Sensibilisierung und Innovation der einzelnen Unternehmen gesetzt wird. Dadurch sollte es nicht nötig sein, Regulierungen vorzunehmen. (vgl. Economiesuisse, S.4)
- Förderung der globalen Lieferketten und Freihandelsbeziehungen als Win-Win-Situation für alle Beteiligten (dies führt zu grossem Wohlstand und nachhaltiger Entwicklung in anderen, weniger entwickelten Ländern, weil mehr Arbeitsplätze geschaffen werden). Sie möchten Freihandelsabkommen, insbesondere das Mercosur-Abkommen (Freihandel mit Lateinamerika) und das Rahmenabkommen mit der EU (Zugang zum EU-Binnenmarkt) vorantreiben.
(vgl. Aargauische Industrie- und Handelskammer, 2019 : Gastbeitrag von Dr. Jean-Philipp Kohl, S.88)
- Umsetzung ressourcenschonender Geschäftsmodelle (vgl. Roth Christine, 2021)
- Globale CO₂-Abgabe (vgl. Roth Christine, 2021)

Umweltverbände:

- Weniger aber dafür qualitativ hochwertige Produkte produzieren und kaufen, die langlebiger, reparierbar und/oder rezyklierbar sind.
- (weltweite) CO₂-Steuer, damit die effektiven Kosten der dadurch direkt verursachten Umweltverschmutzung gedeckt sind, sei es in Produktion oder Transport.
- Ein noch nachhaltigeres öffentliches Beschaffungswesen (z. B. Netto-Null-Emissionen, Baustoffe nur aus nachhaltigen Quellen (Siehe Definition „nachhaltig“ in Glossar)), um die Ziele des Pariser Klimaabkommens zu erreichen und als Vorbild voranzugehen. Das öffentliche Beschaffungswesen ist der Vorgang, wenn der Bund etwas bauen oder kaufen lässt.
(vgl. Greenpeace; WWF; Klimaallianz Schweiz).

Menschenrechts- und Hilfsorganisationen:

- Faire Arbeitsbedingungen im Ausland bei der Produktion für den Schweizer Markt
(vgl. Verein Konzernverantwortungsinitiative).

⁵ Economiesuisse, Weltbank-Studie: Weniger Armut dank globalen Wertschöpfungsketten, 2021

Weiterführende Links / Willst du mehr wissen?

Links	QR Code
Verschiedene Labels (EPA)	
Studie Umweltatlas Lieferketten der Schweiz (interessant sind vor allem Seiten 11 bis 14)	
Ressourcenschonung & Kreislaufwirtschaft (grüne Wirtschaft) beim UVEK	
Gesellschaftliche Verantwortung der Unternehmen (Corporate Social Responsibility) beim SECO	
Wirtschaft & Menschenrechte beim SECO	

Quellenverzeichnis

Internetartikel

- Aihk (2019): Gastbeitrag von Dr. Kohl, S.88: https://www.aihk.ch/fileadmin/dokumente/publikationen/mitteilungen/2019/aihk_mitteilungen_11_2019.pdf [18.07.2020].
- BAFU (2018): Umweltbericht, 13.12.2018, <https://www.bafu.admin.ch/bafu/de/home/dokumentation/umweltbericht/umweltbericht-2018.html> [18.07.2020].
- BAFU: Ressourcenverbrauch, 16.06.2020, <https://www.bafu.admin.ch/bafu/de/home/themen/wirtschaft-konsum/fachinformationen/ressourcenverbrauch.html> [24.06.2020].
- BFS: Der ökologische Fussabdruck der Schweiz, 05.07.2019, <https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/nachhaltige-entwicklung/weitere-indikatoren-achhaltige-entwicklung/oekologischer-fussabdruck.html> [24.06.2020].
- Brundtland-Report (WCED 1987: 46): file:///H:/Downloads/our_common_futurebrundtlandreport1987.pdf, [11.06.2021].
- Christopher Kiel (2015): Global Sourcing: Vor- und Nachteile der Beschaffungsstrategie, 07.08.2015, <https://digitaler-mittelstand.de/trends/ratgeber/global-sourcing-vor-und-nachteile-der-beschaffungsstrategie-11772> [23.06.2020].
- Curia Vista (2020): Parlament will Gegenvorschlag zu Konzernverantwortungsinitiative, 09.06.2020, https://www.parlament.ch/de/services/news/Seiten/2020/20200609090519598194158159041_bsd048.a.spx [24.06.2020].
- Economiesuisse: Wohlstand → Der unterschätzte Wert der Globalisierung: https://www.economiesuisse.ch/sites/default/files/publications/ECO_Globalisierung_210x297_180806%20DE%20web%20low.pdf [18.07.2020].
- EDA (2020): Asiatische Infrastruktur-Investitionsbank – AIIB, 20.05.2020, <https://naturwissenschaften.ch/service/publications/107735-mehr-als-60-des-schweizer-treibhausgas-fussabdrucks-entsteht-im-ausland> [24.06.2020].
- Fairphone: Wir setzen uns für Mensch und Umwelt ein: <https://www.fairphone.com/de/story/> [24.06.2020].
- Greenpeace: Reparieren statt Wegwerfen: <https://gpn.greenpeace.de/ausgabe/0117/reparieren-statt-wegwerfen-2/> [18.07.2020].
- Huawei Politikbrief, 2020, <https://www.huawei.com/de/deu/magazin/industrie-4-0/lieferketten>
- Klimaallianz Schweiz: Klima-Masterplan Schweiz, 05.2016 <https://www.wwf.ch/de/unsere-ziele/verkehr-kuerzere-wege-oekologischer-unterwegs> [18.07.2020].
- KOF ETHZ 2019: Was die Neue Seidenstrasse für Schweizer Unternehmen bedeutet <https://kof.ethz.ch/news-und-veranstaltungen/news/kof-bulletin/kof-bulletin/2019/07/was-die-neue-seidenstrasse-fuer-schweizer-unternehmen-bedeutet.html> [24.06.2020].
- kompass-nachhaltigkeit.ch: Nachhaltigkeitsstandards & Labels, <https://kmu.kompass-nachhaltigkeit.ch/nachhaltigkeit/nachhaltigkeitsstandards-labels> [18.07.2020].
- MaxHavelaar: Zertifizierung und Kontrolle, <https://www.maxhavelaar.ch/was-ist-fairtrade/zertifizierung-kontrolle.html> [18.07.2020].
- Organisator – Das Magazin für KMU, 2021, <https://www.organisator.ch/corona-macht-veraenderungen-bei-lieferketten-noetig/>
- rechnungswese-verstehen.de: Nachhaltigkeit, <https://www.rechnungswesen-verstehen.de/lexikon/nachhaltigkeit.php> [23.06.2020].
- Seco: : Freihandelsabkommen https://www.seco.admin.ch/seco/de/home/Aussenwirtschaftspolitik_Wirtschaftliche_Zusammenarbeit/Wirtschaftsbeziehungen/Freihandelsabkommen.html [18.07.2020].
- Simon Fraser Universität: Lockdown-Report, April 2021, <http://www.sfu.ca/~allen/LockdownReport.pdf>
- treeze Ltd & Rütter Sococo AG (2019): Umweltatlas Lieferketten Schweiz, 06.2019, https://www.bafu.admin.ch/dam/bafu/de/dokumente/wirtschaft-konsum/externe-studien-berichte/Umweltatlas%20Lieferketten%20Schweiz_190623_final.pdf.download.pdf/Umweltatlas%20Lieferketten%20Schweiz_190623_final.pdf [23.06.2020].
- Verein Konzernverantwortungsinitiative: Initiative erklärt <https://konzern-initiative.ch/initiative-erklaert/> [24.06.2020].
- Weclapp: Absatzmarkt Definition, 2021, [https://www.weclapp.com/de/lexikon/absatzmarkt/#:~:text=Der%20Absatzmarkt%20ist%20ein%20Markt,Waren%20eingekauft%20\(beschafft\)%20werden.](https://www.weclapp.com/de/lexikon/absatzmarkt/#:~:text=Der%20Absatzmarkt%20ist%20ein%20Markt,Waren%20eingekauft%20(beschafft)%20werden.) [22.06.2021].
- Wikipedia: Beschaffungsstrategie , Local Sourcing , 2021,

[https://de.wikipedia.org/wiki/Beschaffungsstrategie#Lokalbeschaffung_\(Local_Sourcing\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Beschaffungsstrategie#Lokalbeschaffung_(Local_Sourcing))

wlw: <https://www.wlw.de/de/inside-business/praxiswissen/strategischer-einkauf/globale-beschaffung-vorteile-nachteile>, 2021. <https://www.wlw.de/de/inside-business/praxiswissen/strategischer-einkauf/globale-beschaffung-vorteile-nachteile> (11.06.2021)

WWF: Verkehr – kürzere Wege, ökologischer unterwegs <https://www.wwf.ch/de/unsere-ziele/verkehr-kuerzere-wege-oekologischer-unterwegs> [18.07.2020].

Youtube BAFU: Die planetaren Belastbarkeitsgrenzen – und was sie für die Zukunft der Menschheit bedeuten, 06.12.2017 <https://www.iso.org/standards.html> [24.06.2020].

Weitere Quellen

Gespräch Experten*innen: Informationen aus den Mails, Telefonaten und Videotelefonaten der Experten*innen (Susanna Fieber (BAFU), Till Berger (ARE), Dr. Jean Philippe-Kohl & Dr. Christine Roth (Swissmem))

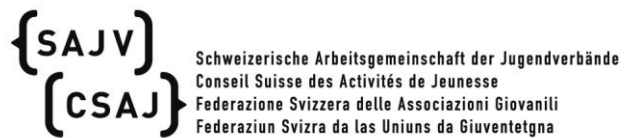
Alvaredo, Facundo, et al. (2018): eds. World inequality report 2018. Belknap Press.

Abbildungsverzeichnis

treeze Ltd & Rütter Soceco AG (2019): Umweltatlas Lieferketten Schweiz: Seite 5, 06.2019, https://www.bafu.admin.ch/dam/bafu/de/dokumente/wirtschaft-konsum/externe-studien-berichte/Umweltatlas%20Lieferketten%20Schweiz_190623_final.pdf.download.pdf/Umweltatlas%20Lieferketten%20Schweiz_190623_final.pdf [24.06.2020].

Wikipedia (2015): Planetare Grenzen: Ökologische Belastungsgrenzen, 2015, https://de.wikipedia.org/wiki/Planetare_Grenzen#/media/Datei:%C3%96kologische_Belastungsgrenzen_2015.png [24.06.2020].

SAJV | Projektleitung Jugendsession
projektleitung@jugendsession.ch
www.jugendsession.ch



Dieses Thema wurde erarbeitet mit der Unterstützung des *Bundesamtes für Umwelt, Max Havelaar* und *Swissmem*